

# Gasthaus Oberberg wird saniert, ein Haus in Ibach aufgestockt

Die Genossame Schwyz kann Schulden abbauen, steht aber vor weiteren Investitionen.

**Franz Steinegger**

Das genosseneigene Gasthaus Oberberg wurde 1973 erstellt, es stehen grosse Renovations- und Erneuerungsarbeiten an. Der Genossenrat nimmt die bevorstehende Pensionierung der langjährigen Wirtin Maya Hüss zum Anlass, das beliebte Ausflugsrestaurant unweit der Ibergereggsstrasse zu sanieren. «Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist mit Kosten von rund 600 000 Franken zu rechnen», heisst es dazu im Geschäftsbericht.

An der bevorstehenden Genossengemeinde wollte der Genossenrat darüber informieren, doch muss die auf den 14. April vorgesehene Versammlung verschoben werden. Trotzdem soll die Sanierung zwischen Juni und Spätherbst vollzogen werden, wie Geschäftsführer Marcel von Euw auf Anfrage erklärt. «Der Genossenrat hat die Befugnis dazu, da es sich nicht um eine Neuinvestition, sondern um einen Unterhalt handelt.» Auch sei man mit Bewerbern in Gespräch, welche die Bewirtung ab Spätherbst übernehmen. Im

Sommer wäre das Gasthaus dann geschlossen.

Das Flachdach des 2003 erstellten Mehrfamilienhauses am Neumattweg in Ibach zeigt erhebliche Schwächen. Es wurde als sogenanntes Umkehrdach gebaut: Die Isolationsschicht wurde über der Abdichtung aufgetragen, da-

mit das Dach begrünt werden konnte – ein damals neuartiges Verfahren.

Doch bei Wetterverhältnissen knapp über null Grad mit Niederschlägen wird die Dachhaut ausgekühlt, und die oberen Wohnungen können kaum mehr auf angenehme Raumtemperatur geheizt werden, wie sich nun zeigt. Die

unumgängliche Sanierung des Flachdachs nimmt der Genossenrat nun zum Anlass, das Haus um zwei zusätzliche Mietwohnungen aufzustocken, was durch die Revision des Baureglements ermöglicht wurde. Der dafür notwendige Kredit von 1,4 Millionen Franken muss allerdings von der Genossengemeinde bewilligt werden. Wegen der Verschiebung dieser Versammlung könne das Bauvorhaben – vorausgesetzt, ihm wird zugestimmt – erst 2021 ausgeführt werden.

## Alpen Brüschrain und Gummen wieder entflechtet

Auf den Alpen der Genossame Schwyz hat der Kuhbestand in den letzten zehn Jahren von 223 auf 273 zugenommen, wogegen der Rinderbestand von 195 auf 120 Häuptli abnahm. Marcel von Euw begründet diese Verschiebung damit, dass seit 2003 die Alpen Gummen, Zwüschet-Mythen, Tierfäderen und unterer Altberg mit modernen Käsereien ausgerüstet wurden, wodurch der Bedarf nach Alpmilch angestiegen ist. Die erst vor zwei Jahren

beschlossene Zusammenlegung der Alpen Gummen und unterer Brüschrain (hinter der Haggenegg) werden wieder entflechtet. Beide Alpen sind nun wieder selbstständige Betriebe und werden separat bewirtschaftet. Personell wird sich nichts ändern. Weiterhin wird jedoch die Milch des unteren und oberen Brüschrains, des Gummen und der Alp Hochstuckli im Gummen verkäst.

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 6600 Franken ab. Darin sind Abschreibungen und Rückstellungen enthalten. Solide Erträge insbesondere aus den Immobilien, weniger Unterhaltsarbeiten und die Tiefzinsen der Kredite trugen zum guten Ergebnis bei. Dabei konnten in der Bilanz die Aktiven durch die getätigten Abschreibungen bei den Liegenschaften um fast 500 000 Franken auf 47,8 Millionen Franken reduziert werden. Auch das Fremdkapital konnte um eine halbe Million Franken auf 28,9 Millionen Franken reduziert werden. Die Eigenkapitalquote liegt bei knapp 40 Prozent.



Das Mehrfamilienhaus mit acht Mietwohnungen am Dorfende von Ibach soll durch zwei Mietwohnungen aufgestockt werden.

Bild: Franz Steinegger